

Detailprogramm: Unterwegs ohne Risiko - für mehr Barrierefreiheit im Tierreich!

Idee #13



KURZBESCHREIBUNG

Du schlüpfst mit deiner Gruppe in die Haut von Kleintieren und machst dich auf die Suche nach Gefahren, die im Siedlungsraum lauern. Gemeinsam bringt ihr Vorschläge und setzt Massnahmen um (Rampen, Tritthilfen...), um die Gefahren für Kleintiere in der Umgebung zu entschärfen. Zum Abschluss präsentiert ihr das Projekt euren Familien und Freund:innen.



HINTERGRUND

Im Siedlungsraum lauern viele Gefahren für Kleintiere wie Vögel, Igel, Siebenschläfer und Amphibien: grosse Grasflächen, Schächte, unüberwindbare Treppen, Mauern und Zäune, Strassenabläufe, Mähroboter und künstliche Lichtquellen können fatal für sie sein. Mit kreativen und einfachen Massnahmen können viele dieser Gefahren entschärft oder beseitigt werden. So werden unsere Gärten zugänglich und sicherer für unsere kleinen Nachbarn.

VORBEREITUNG

- Finde einen geeigneten Standort für die Durchführung der Aktivität.
- **Hole die Erlaubnis der*des Grundstückbesitzer*in ein.**
- Erforsche den Standort, um mögliche Gefahren für Kleintiere zu erkennen. Welches Material ist notwendig, um diese Gefahren zu beseitigen? Besorge was fehlt.
- Stelle sicher, dass ein langfristiger Unterhalt der Schutzmassnahmen möglich ist.

MATERIAL

Kläre mit der Grundstückbesitzerin/dem Grundstückbesitzer ab, was vor Ort vorhanden ist. Auf jeden Fall brauchst du:

- Notizblatt, Stift
- Diverses Bastelmaterial für kreative Sicherheitsmassnahmen: z.B. Holz in verschiedenen Grössen, Steine, Gitter, Aufklebefolie... (Ausstieghilfen werden zum Teil kostenlos vom Kanton zur Verfügung gestellt, wenn sie im öffentlichen Raum platziert werden.)
- Werkzeug (Hammer, Nägel, Holzleim,...)
- Evtl. symbolisches Verkleidungsstück (z.B. Frosch, Igel)

ORT

Garten/Grünfläche im Siedlungsraum, z.B. Umgebung des Gruppenhauses. im Idealfall nahe einem Gewässer oder am Waldrand

ZEITPLAN

Zu jeder Jahreszeit

MÖGLICHER ABLAUF

Sorge dafür, dass sich alle Teilnehmende entsprechend ihren Mitteln und Fähigkeiten in die Aktivitäten einbringen können.

- **Begrüssung**
- **Thematische Einbettung**
Einstiegaktivität über Wildtiere im Siedlungsraum. (z.B. Fragen, welche Tiere im Siedlungsraum leben. Anschliessend Hürdenlauf: Teilnehmende müssen durch ein schwieriges Gelände, in dem verschiedene Gefahren lauern).
- **Gefahren im Siedlungsgebiet**
Teilnehmende werden in Gruppen aufgeteilt. Jeder Gruppe wird ein Kleintier zugeordnet (Frosch, Igel, Vogel...). Teilnehmende "schlüpfen in die Haut" dieses Tieres (erhalten ein symbolisches Verkleidungsstück). Sie überlegen sich, welchen Gefahren und Schwierigkeiten sie im ausgewählten Gelände ausgesetzt wären.
- Teilnehmende gehen auf die Suche nach Gefahren in der Umgebung und schreiben diese auf/zeichnen sie.
- **Sicherheitsmassnahmen**
Gemeinsam überlegen sie, mit welchen Massnahmen sie diese Gefahr beseitigen könnten, und setzen die Massnahmen in Begleitung der Leitungspersonen um.

Beispiele:

- Bei geschlossen Zäunen Durchgang schaffen (Loch in Gitterzaun oder Latten in Holzzäunen in Bodennähe kürzen). Dabei darauf achten, dass keine abstehenden Drähte/Holzspiese übrig bleiben und die Tiere verletzen können.
- Bei hohen Treppenstufen Zwischenstufen erstellen (weniger als 10cm hoch)
- Bei Gewässer, Regenwasser-Tonnen und Dolen Ausstieghilfen anbringen
- Schächte mit Gitter abdecken
- Lichtquelle in der Nacht ablöschen
- Nicht mehr genutzte/notwendige Netze entfernen z.B. Netze über Reben und andere Kulturen
- Glasflächen mit Aufkleber sichtbar machen
- Keinen Mähroboter benutzen
- **Wiederholen**
Welche Gefahren lauern im Siedlungsgebiet? Wie habt ihr die Gefahren entschärft oder beseitigt? An welchen anderen Orten könntet ihr ähnliches machen?
- **Aufräumen**, Material einsammeln und ggf. reinigen.
- **Abschluss**
Präsentiert euer Projekt den Eltern und/oder der Bevölkerung. Nehmt euch Zeit, das neue Wissen zu teilen und die Zuhörer:innen zu inspirieren.
 - Worum geht es?
 - Was ist das Ziel/der Nutzen für die Natur?
 - Was haben wir umgesetzt?
 - Wie geht's nun weiter?

PFLEGEHINWEISE & LANGFRISTIGE PFLEGE

Die Sicherheitsmassnahmen müssen laufend unterhalten werden.

KONTAKTE, WISSEN & NÜTZLICHE LINKS

Links und Quellen

- Fallen und Hindernisse für Tiere: [Fallen und Hindernisse für Tiere | BirdLife Schweiz/Suisse/Svizzera](#)
- Tschäppeler, Haslinger (2024): [Praxishandbuch Stadtnatur. Haupt Verlag, Bern](#)
 - PDFs zum Herunterladen: [Praxishandbuch — Stadt Bern](#)
- [Spezialmagazine](#) oder [Steini](#)-Magazine können im Rahmen von VolonTerra-Projekten bis zum 01.07.2026 kostenlos über folgendes Formular bestellt werden: <https://forms.office.com/e/GyWNeSw2vy>

Kontakt

Benötigst du weitere Informationen oder Ratschläge zu diesem Projekt? Melde dich bei Simea (simea.bachmann@pronatura.ch).

Schicke Fotos und Eindrücke von eurem Projekt per [SwissTransfer](#) an info@volonterra.ch und poste sie auf euren Social-Media-Kanälen mit [#volonterra](#).

Wichtige Hinweise

Ausstieghilfen werden zum Teil kostenlos vom Kanton zur Verfügung gestellt, wenn sie im öffentlichen Raum platziert werden.